

Haus Zuflucht besucht

Delegation informiert sich vor Ort über Soltauer Einrichtung

SOLTAU. Eine 23 Personen starke Delegation aus Vertretern des Landkreises Soltau-Fallingb. unter Leitung von Landrat Manfred Ostermann und dem Partnerschaftsbeauftragten Wolfgang Buhr, begleitet von Gästen aus dem Partnerschafts-Landkreis Mysliborz in Polen, besuchte kürzlich das Soltauer Altenheim Stiftung Haus Zuflucht. Die polnischen Gäste, angeführt vom Landrat Andrzej Potyra, interessierten sich bei diesem Besuch besonders für senioren- und gesundheitspolitische Themen. So stand neben dem Kontakt im Soltauer Altenheim am späten Nachmittag auch noch eine Information im Heidekreisklinikum Soltau auf dem Programm.

Allgemeine Informationen zur Altenhilfe, die Vorstellung der Stiftung Haus Zuflucht und eine Hausführung, dabei auch die Begegnung mit einigen Senioren und der Blick in Wohnbereiche und Räume mit betreuenden Angeboten, standen im Mittelpunkt des Treffens im Soltauer Altenheim. Nach der Begrüßung in der Stiftung Haus Zuflucht informierte Vorstand Michael Aufmkolk über die allgemeine Situation in deutschen Altenheimen und über die Arbeit in der Soltauer Einrichtung. Das

Deutsche Pflegesystem variiert erheblich von dem in Polen. So gibt es dort keine Pflegekassen und Pflegestufen. Aufmkolk wies auf die zukünftig in Deutschland steigende Anzahl von pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen hin und auf die zunehmende Belastung des sozialen Netzes. Er stellte auch das Preisgefüge für Altenheimplätze im Landkreis Soltau-Fallingb. vor und erläuterte seinen Gästen, wie Altenheimplätze in der Bundesrepublik finanziert werden. Mit einer kleinen Fotoshow zeigte er dann, wie Senioren in der Einrichtung mit unterschiedlichen Ansprüchen leben können und welche Angebotsschwerpunkte in dem Soltauer Altenheim geboten werden.

„Wir feiern oft und gerne auch mit vielen Gästen und Freunden aus der Stadt. Wir sind ein Haus mit einem kirchlich, diakonischen ausgeprägten Profil und leisten gute Pflege und Betreuung“, faßte Aufmkolk die Arbeit in der Einrichtung zusammen. Und weiter: „Nicht, daß es in Deutschland in der Altenhilfe nichts zu verbessern gäbe und wir keine Probleme hätten, aber: Es gibt viel Gutes in der deutschen Altenhilfe.“ Nach dem Vortrag wurden die Gä-

ste in zwei Gruppen durch die Einrichtung geführt. Sie konnten sich dabei ein Bild machen von der „Marktstraße im Altenheim“, von den verschiedenen zum Teil erst jüngst renovierten Häusern und von den Angeboten des Altenwohn- und Pflegeheimes. „Ganz schön beeindruckt“ zeigten sich drei Mitarbeiterinnen aus dem Altenheim im Mysliborz von der modernen Ausstattung und den vielen Möglichkeiten für Senioren, unter anderem dem Kegelraum, der Kneipe, den Therapiezimmern oder dem Wellnessbereich. Die Gruppe lernte während der Hausführung auch einigen Senioren kennen, die ihre Wohnungen vorstellten und davon berichteten, wie es ihnen als Bewohner des Hauses ergeht.

Diakon Udo Fries und Pflegedienstleitung Anke Webers betonten: „Das Ziel unserer Arbeit hier in der Stiftung ist: Wenn man hier einzieht, soll es nicht zuende sein. Wir bieten mit unseren Angeboten Sicherheit und Geselligkeit, eben einen neuen Anfang.“ Zum Abschluß gab es ein gemeinsames Spargelessen. Alle waren sich einig, daß dieser Besuch sicherlich nicht der letzte Kontakt gewesen ist.



Vertreter des Landkreises Soltau-Fallingb. unter Leitung von Landrat Manfred Ostermann und dem Partnerschaftsbeauftragten Wolfgang Buhr sowie Gäste aus Polen besuchten jüngst das Soltauer Altenheim Stiftung Haus Zuflucht.